

namentlich den typischen Charakter der alttestamentlichen Einrichtungen hervor. Ihnen stellt er das neue Testament mit seinem Opfer, seinem inneren Tugendleben und den Mitteln geistiger Erhebung entgegen.

Der Schwerpunkt der Schrift ruht im dritten Buche *De disciplina domus Dei*, mit dem sich Boto in die Reihe der konservativ-reformatorischen Männer seiner Zeit, eines Rupert von Deutz, Gerhoh von Reichersberg, Honorius Augustodunensis u. s. w. stellt. Als Musterbild für das christliche Leben schwebt ihm die Urkirche, das apostolische Leben, vor. In seiner Richtung gegen die äussere Kultur, gegen den wachsenden Besitz, gegen Glanz und Reichthum der Kirche und Klöster und ihrer Glieder, in seiner Betonung des kontemplativen Lebens kündigt sich ein Zug der Zeit an, von dem aus er neuere Gestaltungen innerhalb des Ordenslebens — er denkt unter anderem wohl an die Cistercienser und ihr Wirken für die äusseren Kulturgüter — verurtheilt. Es ist ein Zug, dem in strenger und konsequenter Weise alsbald die neuen Mendikantenorden volle Geltung verschafften.

Seine allgemeine Klage bezieht sich auf die bestehende Veräusserlichung in der Gesamtkirche: *'ad exteriora fundimur'*. Aeussere Güter sind in Hülle und Fülle vorhanden, dagegen herrscht eine Noth auf geistlichem Gebiete¹. Die Kirche ist in unserer Zeit an Reichthum gewachsen, aber an Tugend zurückgegangen². Die grosse Versuchung der Zeit ist das *'latens disciplinae fictum'*, das kirchliche Scheinleben. *'Das Glück der gegenwärtigen Zeit und die ganze Annehmlichkeit dieses vergänglichen Glückes offenbart sich in Gold und Silber, in Waffenrüstung, in zahlreicher Ritterschaft, in Freuden an Gastmälern, in vieler Dienerschaft, in reichlichen Tafeln und kostbaren Pokalen, im Schmucke der Reiterei, in vergoldeten Sätteln und Zäumen, in Jagden, in Hunden und Falken'*³. Auf die herrschende Veräusserlichung führt er nun auch alle Erscheinungen im Klosterleben zurück, an denen er Anstoss nimmt. Als Grundsatz stellt er hier auf: *'Vita namque monastica non practicae curis, sed theoricae studiis dedicatur'*. Deshalb spricht er sich im Gegensatze zu manchen seiner Ordens- und Zeitgenossen (Rupert von Deutz, Hono-

1) *'Hinc est, quod in his temporibus periculosus inopia nos eo angustat (Cod. Graec. 1448: 'coangustat') spiritualium, cum exuberet copia rerum temporalium'*. Max. Bibl. etc. 498 D. 2) *'Ecclesia enim in hoc tempore divitiis maior, virtutibus minor facta est'*. L. c. 498 E. 3) L. c. 499 B.